

16. Oktober 2014

*Hersteller von Textilhilfsmitteln zum Aktionsplan des BMZ für höhere Sozial- und Umweltstandards in der Textilproduktion:*

### **Aktionsplan der Bundesregierung hinkt globaler Entwicklung hinterher**

**Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Gerd Müller, hat heute einen Aktionsplan für höhere Sozial- und Umweltstandards in der Textilproduktion vorgelegt. Hierzu erklärt Dr. Alex Föller, Geschäftsführer des Verbandes TEGEWA, der deutschen Interessenvertretung textilhilfsmittelherstellender Unternehmen: „Die im Aktionsplan formulierten Vorgaben und Mindeststandards sind weit davon entfernt, die Sozial- und Umweltbedingungen an den Hauptstandorten in Asien tatsächlich zu verbessern. Sie gefährden vielmehr ganze Produktspektren unserer mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Abhilfe für die Missstände in der Textilproduktion in Asien schafft nur ein international abgestimmtes Vorgehen, wofür es bereits heute schon gute Beispiele gibt.“**

Für diese kritische Bewertung des Aktionsplanes durch den Verband TEGEWA sind vor allem die überhöhten und nicht praktikablen Vorgaben im Bereich Produktionsökologie und Chemikaliensicherheit maßgeblich. Die im Aktionsplan entworfenen Mindeststandards laufen auf das Verwendungsverbot einzelner Chemikalien hinaus und überschreiten dabei deutlich sogar deutsche und europäische gesetzliche Regelungen. „Unter diesen Vorgaben könnte selbst die deutsche Industrie weder Bekleidung noch technische Textilien, wie blutabweisende OP-Kleidung und Mundschutz oder kugelsichere Westen der Polizei und Schutzkleidung der Feuerwehr mehr herstellen“, betont Föller. Deutschland ist globaler Marktführer in der Herstellung technischer Textilien; der Großteil der Unternehmen ist mittelständisch strukturiert.

Der Verband TEGEWA kritisiert weiter, dass der vom BMZ initiierte Aktionsplan der globalen Entwicklung um mindestens drei Jahre hinterher hinkt: Seit 2011 gibt es eine Initiative weltweit tätiger Bekleidungshersteller und großer Handelsunternehmen, mit denen vor allem die ökologischen Produktionsbedingungen in Asien angehoben werden sollen. In dieser sogenannten ZDHC-Initiative werden wirkungsvolle Maßnahmen eingeführt: von Schulungen an den asiatischen Produktionsstätten vor Ort bis hin zur Durchsetzung ökologischer Standards, die verantwortliche Lieferanten umsetzen können. Der Verband TEGEWA hat diese Initiative mit seinen Mitgliedsunternehmen von Anbeginn an unterstützt und setzt sich damit ebenfalls für bessere Produktionsbedingungen in Asien ein.

Hinweis: Weitere Informationen zur ZDHC-Initiative unter [www.roadmaptozero.com](http://www.roadmaptozero.com).

*Der Verband TEGEWA e. V. ist ein Zusammenschluss von mehr als hundert Chemieunternehmen in den Bereichen Tenside, Textilhilfsmittel, Papier- und Lederchemikalien, kosmetische Rohstoffe und verwandte Produkte. Der Verband steht in stetigem Austausch und Kontakt mit den Ministerien, den Bundesoberbehörden, Kundenorganisationen, der Wissenschaft und den entsprechenden Stellen in Brüssel.*

**Verband TEGEWA e.V.**

Mainzer Landstraße 55 60329 Frankfurt am Main phone +49 (0) 69 / 25 56-1339 fax +49 (0) 69 / 25 56-1342 tegewa@vci.de [www.tegewa.de](http://www.tegewa.de)

Verband der Hersteller von Textil-, Papier-, Leder- und Pelzhilfs- und -farbmitteln, Tensiden, Komplexbildnern, Antimikrobiellen Mitteln, Polymeren Flockungsmitteln, Kosmetischen Rohstoffen und Pharmazeutischen Hilfsstoffen oder verwandten Produkten